

„Klimabilanzen für den Einzelbetrieb - einheitlich rechnen und Stellschrauben erkennen“
Caroline Labonte, LWK NRW, Harald Becker, THeKLa im TFZ

Die Landwirtschaft sowie der Garten-, Obst- und Weinbau sind vom Klimawandel und dessen Auswirkungen unmittelbar betroffen, tragen durch produktionsbedingte Treibhausgasemissionen aber auch selbst zum Klimawandel bei. Betriebe müssen sich somit zunehmend der Herausforderung einer eigenen CO₂- bzw. Klimabilanz stellen. Ziel der Beratung ist es daher, die Betriebe bei der Erstellung einer Klimabilanz und bei der Herleitung individueller Strategien zur Reduktion des Ausstoßes produktionsbedingter Treibhausgasemissionen zu unterstützen.

Mit Hilfe einzelbetrieblicher Klimabilanzen können realistisch umsetzbare Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen für den jeweiligen Betrieb erarbeitet werden. Die Klimabilanzen werden für einzelne Produktionszweige unter Einbezug ökonomischer Gesichtspunkte angefertigt. Für die gewählte Produkteinheit erfolgt eine Treibhausgasbilanzierung der benötigten Betriebsmittel und -stoffe (z.B. Diesel, Dünger und Saatgut), des Düngemanagements (Lachgas- und Ammoniakemissionen), der tierischen Umsetzungen (Methan) und weiterer Emissionsquellen.

Mit dem Ziel, die Berechnungen einzelbetrieblicher Treibhausgasemissionen transparent und vergleichbar zu machen und dadurch ihre Akzeptanz zu verbessern, wurde der „Berechnungsstandard für einzelbetriebliche Klimabilanzen“ (BEK) erarbeitet. Der BEK umfasst eine wissenschaftlich abgestimmte Parameterdatei (welche stetig aktualisiert wird) sowie eine einheitliche Methodik zur Bilanzierung von landwirtschaftlich relevanten Treibhausgasen und wird als fundierter Standard verstanden.